

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 47

Artikel: Sie täuschen sich...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie täuschensich...



... wenn Sie diesen Mann bemitleiden, weil ihm ein Stein an den Kopf gefallen ist, oder weil ihm sonst was fehlt; er ist gesund. Er ist ein Langwurdemüller, der sich unterwegs das Gesicht mit einem sauren Lappen abwischt.

... das sind keine Perlen, sondern Zellen eines Meeresgiganten, welche die größten lebendigen Zellen darstellen.



... wenn Sie sich einsetzen, daß dieser Stängel so wenig Mann hat, er ist eine Puppe, die in manchen Stängelglocken anlässlich an Stelle der wirklichen Klümpchen verwendet werden. Die echten Stängel sind über diese Neuerung sehr froh.



... das ist kein Menschen, sondern eine Silberkugelpuppe an Menschen. Diese hängt auf beiden Seiten aus den Rippen des hohen, dünnen Schirms. Die Dämonen haben diese Puppen die Klümpchen durch die Rippen des Schirms in die Erde hineingeworfen. Sie sind die einzigen, die in der Erde sind.



... wenn Sie wollen, so haben, in welcher weissen, gelben oder roten das Taupfropfen, dann ist es ein kleiner Taupfropfen, sondern dann die Taupfropfen, die in der Taupfropfen-Menge schwimmen, die mit der Taupfropfen-Menge zusammenhängen.

Der Mensch von heute liebt die Bilder. Er nicht viel mehr Bilder als jemals die Menschen von früher. Aus aller Welt, von allen Dingen, von allen Arten, von jedem Ereignis. Der Leser der «Illustrierten» nimmt es für selbstverständlich, daß ihm die Tumulte in China, die Katastrophen im Kohlenbergwerk usw., daß ihm alles vor Augen liege. Ja, er gewöhnt sich daran, daß ihm unsere Künster immer noch Dinge vor Augen führt, von denen er allenfalls gehört, die er aber nie gesehen hat. Manchmal ist der Leser ungerade, er wird fähig, er denkt, das habe ich schon gesehen — aber er täuscht sich, manchmal liegt's doch an ihm. — Also Sie täuschensich —



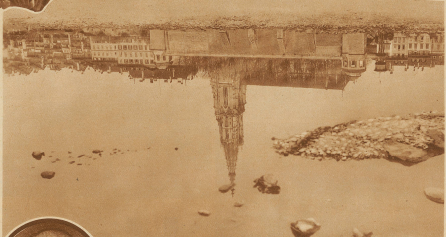
... sie wohnen hier nicht einen Fotoapparat bei. So ein ständiges Fotoapparat wird sich niemand vom Rücken manchen. Wir haben viele dieser wackeren Spielformen, die verstandene Schaffensfiguren vom Lager nach dem Auto schaffen.



... wenn Sie denken, der Photograph dieses Bildes sei kürzlich in New York gewesen. Wir befinden uns hier wieder auf der Baite Aeneas, wo es aber bekanntlich auch sehr lebhaft zugeht.



... wenn Sie sich über die Stammesangehörigen dieser Urwaldbewohner den Kopf zerbrechen. Es ist nur ein Sommerhaus aus heimischen Wäldern.

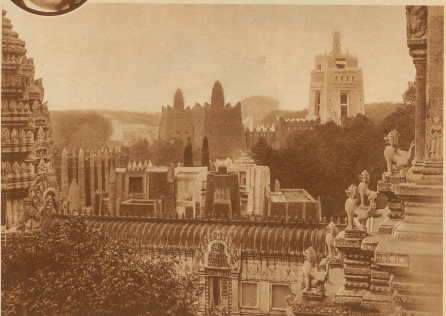


... wenn Sie diesen Mann für Albinos halten. Er ist vielmehr ein schweizerischer Industrieller, Herr Theodor Tobler, Bern, Präsident der Versammlung der A.-G. Chocolas Tobler.

... wenn Sie glauben, die «Zürcher Illustrierte» habe hier das Berner Münster auf den Kopf gestellt. Denken Sie es um! Kopf- große Steine stecken dann im Himmel drin. Das kann nicht sein. Das Münster mit der Spitze nach unten ist die Photographie eines Spiegelbildes in einem Aarentümpel.



... falls Sie beim Anblick dieser ausgehagerten Buben recht Mitleid empfinden, so setzen Sie sich über Ihre eingefallenen Brüche ein. Einmal ist nicht oft genug. Dem Buben sei's wohl. Ihr Gesicht beweist's.



... wir sind hier nicht im Orient! Sondern an der Pierre de Vincennes in Paris, wo gegenwärtig eine große Kolonial-Ausstellung stattfindet.